

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 15: AGASTYA

Die zwei Ströme

Die Weisheitslehren erklären, wie von der allerfeinsten Materie auf der supra-kosmischen Ebene zwei Ströme ausgehen. Sie werden auch die *Aswins*, die Zwillingsaspekte des Einen genannt. Nachdem sie aus dem Urquell des Lichts, der Mutter der Welt, hervorgekommen sind, fliessen sie in zwei entgegengesetzte Richtungen.

Die linke Energie bereitet die Existenzebenen und die Körper der Lebewesen vor, von den subtilsten bis zu den dichten Ebenen. Sie erschafft die Gefässe für den Inhalt. Die rechte Energie wirkt mit der Seele, die den Formen innewohnt und bringt so den Inhalt. Auf der supra-kosmischen Ebene wird diese Linie *Mitra* genannt und die formgebende Linie *Varuna*. Auf der kosmischen Ebene sind es die beiden grossen Seher *Vasishtha* und *Agastya*. *Vasishtha* hat seinen Sitz in einem der 7 Sterne des Grossen Bären; *Agastya* wirkt durch Sirius, dem hellsten Stern am Firmament. Der Grosse Bär gilt als der Vater unseres Sonnensystems, die Plejaden als die Mutter, und Sirius ist der Lehrer. Sirius wird auch Hundstern genannt; er ist der Wachhund, der die Wesen unseres Planeten und unseres Sonnensystems bewacht und beschützt. Bei den Griechen wurde der Hund *Cerberus* genannt, der Wächter des Höllentors, und in den östlichen Schriften *Sarama*.

Die Energie von *Mitra-Vasishtha* kommt durch Neptun in unser System und auf die Erde durch den Nordpol. Sie drückt sich durch den *Ashram* der Hierarchie aus, der für die Entfaltung des Bewusstseins wirkt und von Lord *Maitreya* geleitet wird. Er heisst *Maitreya*, weil er auf der Erde *Mitra* verkörpert. Die Energie von *Varuna-Agastya* kommt durch Uranus und durch den Südpol; sie ist mit dem Süden und dem *Ashram* von *Agastya* verbunden, der auch Meister Jupiter genannt wird. *Agastya* herrscht daher über den Süden.

Auch wenn er ein kosmisches Prinzip darstellt, lebt er in einem Körper aus Fleisch und Blut. Während die anderen Meister im Himalaya und in anderen *Ashramen* überall auf dem Planeten leben, befindet sich sein Zentrum in den *Nilagiris*, den Blauen Bergen Südindiens. Dies ist jedoch nur einer seiner *Ashrame*. Ein weiterer *Ashram* ist in Südafrika, und ein grosser *Ashram* in Südamerika, der geografisch noch südlicher als die *Nilagiris* liegt. Zusammen mit dem *Manu* wirkt *Agastya* für die Entwicklung der materiellen Formen, insbesondere der menschlichen Körper, um sie zu guten Gefässen für die sich inkarnierenden Seelen zu gestalten.

Die Energien des Nordpols kommen durch das Sahasrara in uns herein und wirken über die höheren Zentren herab bis zum Zwerchfell; die Energien des Südpols arbeiten durch das *Muladhara* und reichen von unten her bis zum Zwerchfell. Dies ist ein grob umrissenes Verständnis, da sich die Prinzipien der jeweiligen Energien auf allen Ebenen manifestieren.

Agastyas Wirken

Agastya gilt als der grösste der Seher. Während die 7 Seher als Männer von grosser Statur dargestellt werden, mit langen Haaren und Bärten, ist sein Äusseres das Gegenteil. Die Schriften beschreiben ihn als kurz und stämmig, bartlos und mit einem runden, glattrasierten Kopf, der goldenes Licht verbreitet. Alle Glieder seines Körpers strahlen.

Einst schickte Lord Krishna drei Jünger, die unverantwortlich fasteten, zu *Agastya* in die Blauen Berge, um rechtes Fasten zu lernen. *Agastya* sagte: „Beobachtet mich drei Tage lang. Dann werdet ihr es wissen.“ Sie beobachteten ihn. Er liess keine Mahlzeit aus. Er ass Berge von Nahrung, hatte jedoch einen flachen Bauch. Nach drei Tagen sagten sie ihm: „Wir können deine Art des Fastens nicht verstehen“. Er entgegnete:

te: „Ich faste ewig, ich brauche keine Nahrung, weil ich nicht für mich selbst esse. Es ist fasten, wenn du spürst, dass nicht du isst.“ Wir denken, dass wir essen. *Agastya* denkt nicht, dass er es ist, der isst. Er lebt in Übereinstimmung mit dem universalen Bewusstsein, und so wird die Nahrung an alle Elemente um ihn herum verteilt, mit ihm selbst als Kanal. Es gibt Erzählungen, dass Jünger von ihm, die so sehr mit einer Arbeit für den Plan beschäftigt waren und keine Zeit zum Essen hatten, keinen Hunger bekamen, weil der Meister für sie ass. Auch Meister CVV sorgte immer für reiche Mahlzeiten - der Körper sollte nicht vernachlässigt werden. Wir sollten einen Yoga leben, der Geist und Materie erfüllt.

Normalerweise mischt sich *Agastya* nicht in die evolutionäre Aktivität auf dem Planeten ein; sie wird vom *Ashram* im *Himalaya* geleitet. In Krisenzeiten, wenn die Hierarchie und die *Devas* mit einer Herausforderung nicht alleine fertig werden, arbeitet er mit und gibt einen Stoss. Sri Kumar nennt ihn daher auch humorvoll James Bond, der in spezieller Mission in Aktion tritt.

In den *Puranen* gibt es Erzählungen von seinen Interventionen. Die erste war bei der Bildung des Planeten, als sich die Materie in Form eines Wirbels um den Nordpol bildete, aber der Süden sich nicht festigte. Die *Devas* und die Söhne des *Yoga* baten *Agastya* um Hilfe. Er festigte daraufhin den Umkreis, der heute der Äquator ist, und schuf den Südpol. Es heisst, dass er aus den nördlichen Regionen in den Süden kam, um unterwegs die *Vindhyas*, eine stolze Bergkette, zu unterwerfen. Sie fragte, wann sie wieder ihre ursprüngliche Form annehmen könne. Er entgegnete: „Wenn ich wieder in den Norden zurückkomme.“ Doch er kam nie zurück. Er geht nie in den Norden. Es heisst, dass *Shiva* und selbst *Krishna Agastya* im Süden aufsuchten, um ihm die Ehre zu erweisen. Er wird auch der sich nicht bewegende Meister genannt. Er ist tief, still und wirksam und arbeitet im Schatten. Er ist ein Ausdruck DES MEISTERS, der allgegenwärtig und ewig ist, das SEIN des Universums.

In den frühen Zeiten der Erde gab es eine Krise, wo dunkle Kräfte, die sich im Wasser der Meere verbargen, in den Nachtstunden hervorkamen, um Gesetz und Ordnung zu stören. Der König, ein Herrscher aus der solaren Dynastie, war hilflos. Seine Berater sagten ihm, dass nur *Agastya* in der Krise helfen könne. Er näherte sich *Agastya* in tiefer Meditation, und *Agastya* erschien vor ihm. Der König erklärte das Problem. *Agastya* lächelte und sagte: „Ich werde die Wasser des Meeres einatmen. Dann kannst du die dunklen Kräfte sehen und sie töten. Sobald du sie getötet hast, werde ich das Wasser wieder in die Tiefen des Meeres fliessen lassen.“ Das gefiel dem König. Der Meister tat, was er gesagt hatte. Der König tötete die dunklen Kräfte, und anschliessend gab der Meister das Wasser wieder zurück.

In dieser Symbolik sind wir, die individuelle Seele, der Sonnenkönig. Die dunklen Wesen im Wasser sind die Kräfte der Emotionen. *Agastya* ist der Lehrer, der die Arbeit mit der Atmung lehrt. Durch tiefes Einatmen erreicht das Sonnenprinzip das tiefste Innere und wirft beim Ausatmen Kohlendioxid hinaus. Das Hilfsmittel dabei ist die Luft. Wassermann

ist das Luftzeichen, welches von *Agastya* regiert wird; Uranus ist daher der Regent des Zeichens. Es ist interessant, dass *Agastya* mit den Wassern des Himmels verbunden ist und er seine *Ashrams* zumeist in der Nähe von Wasserfällen errichtet. Sein Haupt-*Ashram* befindet sich neben dem *Kuttalam*-Wasserfall in den *Courtallam*-Bergen Südindiens.

Meister CVV

Meister CVV ist der Meister der Wassermann-Energie. Er ist ein fortgeschrittenes Mitglied des *Ashrams* von *Agastya*, ja er ist eine Manifestation von Meister Jupiter. Die Ankunft von Meister CVV ist ein Teil der Arbeit dieses *Ashrams*. Als aus höheren Kreisen der Plan empfangen wurde, unserem Sonnensystem und so auch unserem Planeten zusätzliche Energie zuzuführen, um die Evolution zu beschleunigen, bereiteten einige Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft aufgrund einer Voraussage von Madam Blavatsky eine hohe Seele, *Jiddu Krishnamurti*, für den Herabstieg der Energien vor. Doch das Göttliche entschied, wie bereits in früheren Zeiten, den *Ashram* von *Agastya* dafür auszuwählen. Meister CVV wurde daher mit der Aufgabe betraut, die von Sirius über Uranus und den Halley'schen Kometen kommenden Energie zu empfangen und in der Erdsphäre zu verankern. Sie wurde auch auf anderen Planeten unseres Systems verteilt.

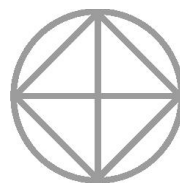
Die Arbeit mit Klang

Unsere Arbeit im Zusammenhang mit dem *Ashram* von *Agastya* ist es vor allem, unsere Körper subtiler zu machen. Ein Hauptinstrument für das Hereinrufen der höheren Energien ist der Klang. *Agastya* arbeitet besonders mit Klang, und Meister CVV richtete daher für die Menschheit im Äther den Klangschlüssel „CVV“ ein.

Aus dem *Agastya-Ashram* kamen zwei Mantren, die sehr bekannt wurden. Eines ist das Jupiter-Mantram *GAM GANAPATAYE NAMA*, das für die Meditation im Basiszentrum empfohlen wird. Und das andere ist das 6-silbige Mantram *SARAVANABHAVA*, mit dem Symbol des 6-armigen Kreuzes, das für die Läuterung der niederen Zentren gegeben wurde. Es ist eines der mächtigsten Mantren.

Zum Schutz wurde auch die tägliche Visualisierung der Doppelpyramide um uns herum gegeben, die uns vollständig bedeckt: Wenn die sechs Eckpunkte miteinander verbunden sind, wird so das 6-armige Kreuz gebildet mit den 4 Himmelsrichtungen und mit den Energien von *Vasishtha* oben und von *Agastya* unten. Im Feuerritual werden die beiden auch *INDRA VISHNU* und *AGNA VISHNU* genannt. Ihre Energien treffen sich in der Mitte im Herzzentrum. Um uns herum erstrahlt die Struktur wie ein Diamant.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: *Sri Suktam / Mantren / div. Seminarnotizen*. E. Krishnamacharya: *Spirituelle Astrologie*. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de - www.worldteachertrust.org).



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens